



Sie befinden sich hier: » Märkische Allgemeine » Lokales » Potsdam » **Lokalnachrichten**

08.04.2011

**ÖKOFILMTOUR: Die Lüge von der sauberen Energie**

## Joachim Tschirner präsentiert mit „Yellow Cake“ Doku über die Folgen des Uran-Abbaus

**POTSDAM / INNENSTADT** - Endspurt der sechsten Brandenburger Ökofilmtour. Bevor nächste Woche herausragende Beiträge mit Preisen belohnt werden, stand am Mittwochabend im Filmmuseum eine Dokumentation mit hochaktuellem Thema auf dem Programm. In seinem Film „Yellow Cake – Die Lüge von der sauberen Energie“ untersucht Regisseur Joachim Tschirner die ökologischen und medizinischen Folgen des Abbaus von Uran. Der Titel bezieht sich auf das gelbe Pulver (Yellow Cake), das aus Uranerz gewonnen wird und Ausgangsstoff für die Herstellung atomarer Brennelemente ist.

Einst war die DDR weltweit drittgrößter Uranproduzent. Seit 20 Jahren versucht das Bergbauunternehmen Wismut, die vom Uranabbau zerstörten Landschaften in Sachsen und Thüringen zu rekultivieren. Die mehrere Milliarden Euro verschlingende Aufgabe werde noch mindestens bis 2040 dauern. Nicht nur für die Natur, auch für die Arbeiter war der Bergbau verheerend: Mehr als 7000 Todesfälle lassen sich darauf zurückführen, häufig war es Lungenkrebs. Die Dunkelziffer liegt weit höher.

Unabhängig davon geht das Geschäft mit dem Uranabbau in anderen Ländern weiter. Tschirner begab sich auf Spurensuche in Kanada, Australien, Namibia. Dabei stieß er immer wieder auf Geheimhaltung und Desinformation. Die kritische Öffentlichkeit gesucht und gebraucht haben australische Ureinwohner, auf deren Land man Uran abbaut. Jahrzehnte währte der Kampf des Aborigines-Clans der Mirarr gegen die Minenbesitzer und hatte Erfolg. Der Clan verhinderte ein weiteres Bergwerk auf seinem Gebiet.

Auch wenn in den jüngsten Atomkraft-Debatten die Folgen des Uranerzbergbaus keine Rolle spielten, förderte die Reaktorkatastrophe in Fukushima doch insgesamt das Interesse an Tschirners Dokumentarfilm. Der Regisseur beklagte „Ignoranz und Langeweile“ bei Filmverleihern. Nur dank Kooperationen mit Umweltinitiativen oder einer Institution wie dem Ökofilmfestival habe es „Yellow Cake“ ins Kino geschafft..

Abschluss der Ökofilmtour am Dienstag, 12. April, um 19 Uhr im Filmmuseum. (R.N)



**Ihre Meinung ist gefragt!**